



# **Sporthelferkonzept der Realschule Lemgo**

Inhalt	Seite
1. Sporthelfer – Was ist das?	2
2. Sporthelfer an der Realschule Lemgo	3
3. Zusätzliche Einsatzgebiete der Sporthelfer	3
4. Einordnung und Bedeutung	3
5. Qualifizierung und Ausbildung	4
6. Die Lehrerfortbildung	5

## 1. Sporthelfer – Was sind das?

Sporthelferinnen und Sporthelfer sind speziell ausgebildete Schülerinnen und Schüler an Schulen, die Bewegungs-, Spiel und Sportangebote für Mitschülerinnen und Mitschüler im außerunterrichtlichen Sport und im Ganztags ihrer Schule gestalten und durchführen. Dazu gehört:

- die Initiierung und Durchführung von Spielen für drinnen und draußen in den Pausen und in der Übermittagsbetreuung
- die Ausgabe von Spielgeräten und -materialien in den Pausen
- die Leitung von Schulsportgemeinschaften
- das Mitwirken und Organisieren von Schulsportfesten, sportorientierten Projekten und Schulfahrten
- die Mitwirkung in den Mitbestimmungsgremien der Schule wie zum Beispiel der Fachkonferenz Sport
- die Schülerselbstverwaltung

## **2. Sporthelfer an der Realschule Lemgo**

Die Ausbildung für Sporthelferinnen und Sporthelfer richtet sich an Jungen und Mädchen der 8. und 9. Klassen, die daran interessiert und dazu geeignet sind, Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche in der Schule oder auch in Sportvereinen zu organisieren und zu betreuen. Um sich als Sporthelfer/in zu qualifizieren, müssen die Schülerinnen und Schüler nicht Mitglieder in einem Sportverein sein.

Die Jungen und Mädchen der Jahrgangsstufen 8 und 9 werden in einem Kompaktseminar zu Sporthelfern und Sporthelferinnen ausgebildet. Speziell hierfür qualifizierte Ausbilder koordinieren den innerschulischen Einsatz. Die gesamte Maßnahme wird als Arbeitsgemeinschaft geführt und entsprechend auf dem Zeugnis vermerkt.

Eine Angebotspalette ist z.Zt. noch nicht formuliert. Denkbar ist jedoch auf dem Schulhof und im PZ der Realschule kleine Spiele, Fang- und Ballspiele, Turniere, Tischtennis-, Kicker- und Variationen anzubieten. Notwendig ist, dazu einen Materialwagen mit zahlreichen Spielgeräten und Bällen anzuschaffen, der z.B. aus Geldern des Sponsorenlauf angeschafft werden könnte. Informationen zu den Angeboten werden im Schaukasten im PZ veröffentlicht, die Ankündigungsform kann aber auch von den Sporthelferinnen und Sporthelfer selbst gestaltet und aktualisiert werden.

Natürlich werden die ausgebildeten Sporthelferinnen und Sporthelfer bei ihren vielfältigen Einsätzen im Schullalltag nicht alleine gelassen. Die Ausbildungslehrer fungieren als Begleiter und Mentoren. Wöchentlich findet ein gemeinsames Treffen für einen Erfahrungsaustausch statt.

Für ihr regelmäßiges Engagement für die Schule erhalten die Sporthelferinnen und Sporthelfer ein Zertifikat.

## **3. Zusätzliche Einsatzgebiete der Sporthelfer**

Die Mitgestaltung und Präsentation des Sporthelferprogramms am Tag der Offenen Tür, der Einsatz bei Schulturnieren sowie Hilfe bei der Abnahme des Sportabzeichens.

Aufsicht und Betreuung der Sportangebote der im Rahmen der Schulhofumgestaltung erstellten Möglichkeiten, wie Volleyballplatz und Bodentrampoline.

## **4. Einordnung und Bedeutung**

Die Sporthelferausbildung soll in erster Linie die soziale und personale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler stärken. Die Jugendlichen erfahren durch die Maßnahme ein hohes Maß an Wertschätzung, was sich in der Schulkultur widerspiegeln wird.

Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit als Bausteine der Persönlichkeitsentwicklung gelegt werden gefördert.

Außerdem muss Ausbildung als Baustein im Rahmen der Berufswahlvorbereitung gesehen werden, denn die Sporthelferausbildung kommt der Gruppenthelferausbildung I des LSB gleich. Jederzeit kann der Einzelne darauf aufbauen und an Weiterbildungsmaßnahmen, beispielsweise zur Trainerausbildung, teilnehmen.

Weiterhin sind die Sporthelfer Teil des zukünftigen ganzheitlichen Konzepts des Ganztags an der Realschule Lemgo und finden vor allem auch hier ihren Einsatz. Somit profitieren nicht nur die Sporthelferinnen und Sporthelfer selbst, sondern auch die anderen Schüler der Schule vom Sporthelfer-Konzept. Ihnen wird zusätzlich zu den Pausen im Vormittag auch ein Angebot von gleichaltrigen oder älteren Schülern in der Mittagspause gemacht, das es ihnen ermöglicht, ihre Pause kreativ und abwechslungsreich zu gestalten und dabei soziale Kontakte auch außerhalb des eigenen Klassengefüges zu knüpfen.

Durch den Einsatz der Sporthelfer wird das Profil der Schule gestärkt und das Spiel- und Sportangebot im Schullalltag sowie im Ganztage gestärkt. Das Schulleben wird mitgeprägt durch das sportliche Engagement der Sporthelferinnen und Sporthelfer für die anderen Jugendlichen. Ihre Bereitschaft zur Übernahme von Mitverantwortung und Mitgestaltung des schulischen Lebens fördert die Identifikation mit „unserer“ Schule. Außerdem leisten sie damit einen wesentlichen Beitrag zu einer ganzheitlichen Gesundheitsförderung.

Wie schon erwähnt haben die Schüler durch den Erwerb des Zertifikats des Sporthelfers eine erste Grundlage zur Mitarbeit im Verein erworben. Hier wird somit die nächste Bedeutung der Sporthelferausbildung deutlich: ein Beitrag zur Kooperation von Schule und Verein.

Das Engagement der ausgebildeten Sporthelferinnen und Sporthelfer wird auf dem Zeugnis dokumentiert und kann als sog. „Soft Skills“, z.B. bei Bewerbungen benannt werden. Mit der Ausbildung und im Einsatz sammeln die Jugendlichen wertvolle Erfahrungen für ihre persönliche und berufliche Entwicklung.

## **5. Qualifizierung und Ausbildung<sup>1</sup>**

Die Schülerinnen und Schüler werden von speziell fortgebildeten Sportlehrkräften in mehreren Lerneinheiten umfassender Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer qualifiziert. Die

---

<sup>1</sup> Die genauen Fortbildungsinhalte als auch Umfang der Ausbildung lagen zum Zeitpunkt der Konzepterstellung noch nicht vor und müssen nachgetragen werden.

Ausbildung wird durchgeführt an der eigenen Schule. Die Lerneinheiten werden in vier Lernbereiche unterteilt.

Der Lernbereich 1 beinhaltet die Themen „Sich als Sporthelferinnen und Sporthelfer finden“ und „Person und Gruppe“ und umfasst mindestens 6 Lerneinheiten.

Der Lernbereich 2 beinhaltet das Themen „Bewegungs- und Sportangebote erleben und sich damit auseinandersetzen“ und umfasst mindestens 10 Lerneinheiten.

Der Lernbereich 3 beinhaltet das Thema „Beteiligung bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Angeboten“ und umfasst mindestens 10 Lerneinheiten.

Der Lernbereich 4 beinhaltet das Thema „Schule, Sportverein und organisierter Sport“ und umfasst mindestens 4 Lerneinheiten.

Eingebettet in die Lerneinheiten sind die Themenblöcke „Erste Hilfe“ und „Rechtsangelegenheiten“.

### **6. Die Lehrerfortbildung**

Die Ausbilder haben regulär an der Fortbildung zur Ausbildung von Sporthelfern durch die Bezirksregierung/Kreis Lippe – untere Schulaufsicht teilgenommen. Die Materialien, die den Ausbildern hier zur Verfügung gestellt wurden, wurden durch die Sportjugend NRW erstellt. Im Rahmen der Lehrerausbildung kamen vor allem folgende, die Organisation der Ausbildung betreffende Themen, zum Tragen: Auswahl der Schülergruppe, Dauer der Ausbildung, Gruppengröße, schulrechtlicher Rahmen und Finanzierung.